



Ferdinand Altnöder stellte den Besuchern das Leben und Werk Kubins vor.

## „Traum & Wirklichkeit“ ...

... so lautete der Titel der Dauerausstellung von Alfred Kubin im Lohninghof. Gezeigt werden 66 Werke des österreichischen Malers und Schriftstellers.

**Zell am See.** Alfred Kubin verbrachte einen Teil seiner Kindheit in Pinzgaus Bezirkshauptstadt. „Und er kehrte zeit seines Lebens immer wieder in den Pinzgau zurück. In einigen seiner Zeichnungen nimmt Kubin direkt Bezug zu Zell am See und den Zeller See und erlebte dort für ihn prägende Ereignisse“, weiß Peter Wittner von der Kulturinitiative Lohninghof.

Über Zell am See sagte Kubin: „Dieses kleine Hochgebirgsdorf bildet den eigentlichen Hauptschauplatz meiner Kindheit. [...] Gerne lag ich an einer abschüssigen Stelle des Seeufers oder am Kanal im Moor und schaute lange in die durchsichtige Tiefe.“

Am Donnerstag voriger Woche wurde die Alfred Kubin-Ausstellung „Traum & Wirklichkeit“ offiziell eröffnet. Eingerichtet wurde sie im Stiegenhaus und im Veranstaltungssaal des Lohninghofs, zu sehen sind 66 Werke. Sie ist nicht nur für Einheimische einen Besuch wert, sondern auch für Urlaubsgäste, sagte Renate Ecker, die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes: „Wir sind sehr stolz, unseren Gästen ab sofort ein weiteres Kulturangebot in Zell am See-Kaprun bieten zu



V. l.: Elisabeth Brücke-Schmid, Peter Brücke (beide Kulturinitiative Thumersbach), Ferdinand und Heidi Altnöder (Galeristen), Peter Wittner (Kulturinitiative Thumersbach) und Renate Ecker (Zell am See-Kaprun Tourismus).

BILD: ZELL AM SEE-KAPRUN TOURISMUS/FAISTAUER PHOTOGRAPHY

können, das zudem Teil des Weges der Kostbarkeiten im gesamten Salzburger Land und angrenzend ist. Zell am See ist geprägt von bekannten Persönlichkeiten, die bei uns ihre Sommerfrische verbrachten, von der Muse geküsst wurden oder zeit ihres Lebens hier verbracht haben. Diesen Persönlichkeiten haben wir bereits mit unserem neuen 'guestbook' Themenweg einen Platz auf der schönen Thumersbacher Höhenpromenade gewidmet. Jetzt können Besucher und Gäste die außergewöhnlichen Werke

Alfred Kubins im Lohninghof in Thumersbach erleben und seinen Bezug zur Region.“ Besonders bedankte sich Ecker bei den Organisatoren der Ausstellung Peter Wittner, Elisabeth Brücke-Schmid und Peter Brücke.

Die Kulturinitiative setzt sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Leben des Künstler auseinander. Sie ist mit Werken von Kubin auch Teil des überregionalen Projekts „Weg der Kostbarkeiten“. Im Pinzgau und dem angrenzenden Tirol begibt man sich dabei auf die Spuren von

sechs außergewöhnlichen Künstlern und erlebt ihren Bezug zur Region. Die Museumsrundreise führt neben Alfred Kubin zu Anton Faistauer nach Maishofen, Gottfried Salzmann (Saalfelden), Josef Stoitzner (Bramberg), Michael Hofer (Leogang) und Alfons Walde (Kitzbühel).

Die Dauerausstellung kann bei freiem Eintritt und zu den Öffnungszeiten des Restaurants „Speisenmeisterei“ im Lohninghof in Thumersbach von Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 10 bis 18 Uhr, besucht werden.